

Januar 2007

Berlin ist „Hauptstadt“ des Europäischen GreenBuilding Programms

Die Pilotphase des Europäischen GreenBuilding-Programms wurde zum Jahreswechsel erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen des Programms zur Steigerung von Energieeffizienz in Nichtwohngebäuden verpflichteten sich 40 Partner aus zehn europäischen Ländern, erhebliche Energieeinsparungen in der Höhe von mindestens 25 Prozent in ihren Liegenschaften umzusetzen. In Deutschland konnten die Deutsche Energie-Agentur gemeinsam mit der Berliner Energieagentur 18 Partner gewinnen. Allein acht dieser Partner kommen aus der Hauptstadt Berlin, wie z. B. die Universität der Künste, das Kriminalgericht Moabit, das Verlagshaus Cornelsen und das Kita-Rehazentrum in Steglitz-Zehlendorf. Berlin steht damit unangefochten an der Spitze des Programms.

Weitere Informationen unter www.green-building.de sowie www.eu-greenbuilding.org

Private Eigentümer investieren in Klimaschutz

Private Eigentümer haben im Jahre 2006 Darlehen in Höhe von rund 6,75 Milliarden Euro in ökologische Sanierung ihrer Gebäude investiert. Damit gehen 73 Prozent des Fördervolumens der bundeseigenen KfW-Förderbank auf private Initiativen zurück. Durch die Investitionen hätten die privaten Bauherren 2006 in Deutschland über 150.000 Arbeitsplätze in Handwerk und Bauwirtschaft geschaffen oder gesichert. Wohnungsunternehmen kommen auf einen Anteil von 17 Prozent bei den KfW-Fördermaßnahmen. Wohnungsgenossenschaften schaffen gut 6 Prozent. Kommunen und gemeinnützige Körperschaften teilen sich den Rest von über 3 Prozent.

Nach Angaben des Bauministeriums würden die sanierten Wohnungen künftig jedes Jahr etwa 0,9 Millionen Tonnen CO₂ weniger ausstoßen als im unsanierten Zustand. Fast die Hälfte der Antragsteller in diesem Programm hätten ihre Gebäude auf ein energetisches Neubau-Niveau nach der Energieeinsparverordnung modernisiert und seien zusätzlich zum zinsverbilligten Kredit in den Genuss eines Tilgungszuschusses gekommen.

Weitere Informationen: www.kfw-foerderbank.de

IHK-Zertifikatslehrgang EnergieManager startet

Die Teilnehmer des Lehrgangs erwerben alle relevanten Kenntnisse, um die Energieanwendungen des Unternehmens technisch zu optimieren und gezielt zu managen. Außerdem können sie - sofern sie Architekten oder Ingenieure sind - mit dieser Zusatzqualifikation zukünftig den sog. Gebäudeenergiepass ausstellen. In den 140 Unterrichtsstunden werden u.a. die Grundlagen des energiebewussten Bauens, der Wärmebedarfsberechnung, der Heizungstechnik, Lüftungs-, Klima- und Kältetechnik sowie der Mess-Steuer-Regeltechnik und dem Prozessmanagement vermittelt.

Weitere Informationen zum Lehrgang: www.berlin.ihk24.de

Leitfaden zur Sanierung von Siedlungshäusern

„Alte Siedlungshäuser haben ihren besonderen Reiz“, weiß Thomas Penningh, Vorsitzender des Verbands Privater Bauherren (VPB). Allerdings lassen Haustechnik und Wärmedämmung oft zu wünschen übrig. Viele der Häuser aus der Zeit zwischen 1900 und dem Ersten Weltkrieg müssen grundlegend modernisiert werden. Um Hausbesitzern und Immobilienkäufern die Modernisierung zu erleichtern, hat der VPB den „Leitfaden zur Sanierung eines Siedlungshauses aus der Zeit nach 1900“ herausgegeben. Die 18-seitige Broschüre erläutert die Besonderheiten der Architektur zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit ihren Problemen und typischen Bauschäden. In einzelnen Kapiteln werden Fassaden, Dach, Keller und Wände abgehandelt, ebenso die Haustechnik, Türen, Fenster und Treppen.

Weitere Informationen: www.vpb.de

EU setzt auf erneuerbare Energie und Energieeffizienz

Der neue Energieplan der EU sieht eine Reduzierung der CO₂-Emissionen um mindestens 20% bis 2020 vor. Um dieses Ziel zu erreichen sollen u.a. zwischen 2007 und 2013 jährlich rund 1 Mrd. EUR in die Forschung und Innovation auf dem Gebiet der Energietechnologie investiert werden. Mit Hilfe der Technologie lassen sich die Kosten der erneuerbaren Energie senken und Energie effizienter nutzen. Die Europäische Union möchte bei der Umstellung der Energieproduktion, -verteilung und -nutzung eine Vorreiterrolle spielen: Dazu wird die Kommission 2007 im Rahmen ihrer Energiepolitik für Europa den ersten strategischen Plan für europäische Energietechnologien ausarbeiten.

Die Hauptziele der Europäischen Union bei der Entwicklung von Energietechnologie sind: die Senkung der Kosten der erneuerbaren Energien, die Förderung einer effizienten Energienutzung und die Sicherung einer Führungsposition der europäischen Industrie in Technologien mit geringem oder keinem CO₂-Ausstoß. Das sollte mit einer besseren Nutzung der Energie in Umwandlungsprozessen, in Gebäuden, in der Industrie und im Verkehr verbunden werden.

Weitere Informationen: http://ec.europa.eu/index_de.htm

213 Millionen Euro für erneuerbare Energien im Wärmebereich

Das Bundesumweltministerium stellt in diesem Jahr 213 Millionen Euro zur Förderung von Solarkollektoren, Biomassekesseln und Geothermie-Anlagen zur Verfügung. Mit den Mitteln aus dem Marktanreizprogramm können Investitionen von rund zwei Milliarden Euro im privaten und gewerblichen Bereich ausgelöst werden. Über die Anträge auf Investitionskostenzuschüsse entscheidet im Auftrag des Bundesumweltministeriums das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Die Basisvergütung beträgt für Solarkollektoranlagen zur Warmwasserbereitung (40 Euro/m², mindestens 275 Euro je Anlage), Solarkollektoranlagen zur Heizungsunterstützung (70 Euro/m²), Pelletskessel (24 Euro/kW Nennwärmeleistung), Hackschnitzelanlagen (pauschal 500 Euro je Anlage) und Scheitholzvergaserkessel (pauschal 750 Euro je Anlage).

Weitere Informationen in Kürze unter www.bafa.de

Hausbesitzer wissen zu wenig über ihren Energiebedarf

Laut einer aktuellen Umfrage im Auftrag der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) geben 71 Prozent der Hausbesitzer an, die Schwachstellen ihres Gebäudes zu kennen, an denen Energie verloren geht. Doch wie dieser Energieverlust am effizientesten gebremst werden kann, darüber herrscht oft Unklarheit. Gleichzeitig sind sich Hausbesitzer nicht ganz sicher über die tatsächliche Höhe der Energiekosten. Fast die Hälfte der Befragten (47 Prozent) weiß nur ungefähr, wie hoch ihre Kosten für Heizung, Strom und Warmwasser sind.

Einfach häufiger die Heizung runter regeln oder ganz ausstellen, damit wollen 84 Prozent der Befragten die Kosten senken. Nur etwas mehr als die Hälfte der Umfrageteilnehmer (57 Prozent) glaubt, dass mit Fassadendämmung, Fensteraustausch oder Erneuerung der Heizungsanlage die Energiekosten gesenkt werden können. Die Antworten zeigen: Die Einsparmöglichkeiten durch energetische Sanierung werden unterschätzt. Die repräsentative Umfrage wurde vom Meinungsforschungsinstitut GEWIS im Auftrag der dena durchgeführt. Befragt wurden mehr als 1.000 Eigenheimbesitzerinnen und -besitzer in ganz Deutschland.

Weitere Informationen: www.dena.de

VERANSTALTUNGSKALENDER ENERGIE Berlin-Brandenburg*

Termin	Thema	Informationen/Anmeldung
23.-25.01.2007	Energiewirtschaft 2007 14. Handelsblatt Jahrestagung	Euroforum Deutschland GmbH Tel. 0211 / 96 86 – 34 34
24.-25.01.2007	Clean Energy Power 2007	REECO GmbH Tel. 07121 / 30 16 – 0
25.01.2007	Fit für den Energieausweis! Seminar für Hausverwaltungen	Berliner Impulse Tel. 030 / 29 33 3 – 37
30.01.2007	Sanierung unter den Bedingungen des Denkmalschutzes	AK Energie Steglitz-Zehlendorf Tel. 030 / 81 60 64 21
30.-31.01.2007	Kraftwerke und Kraftwerksbau	Euroforum Deutschland GmbH Tel. 0211 / 96 86 – 34 32
30.-31.01.2007	Contracting: Zukunftstrends – neue Rechtsvorschriften - Praxisbeispiele	Euroforum Deutschland GmbH Tel. 0211 / 96 86 – 34 33
01.02.2007	Fit für den Energieausweis! Seminar für Hausverwaltungen	Berliner Impulse Tel. 030 / 29 33 3 – 37
13.-14.02.2007	Netzanschluss von EEG- und KWK-Anlagen	ETP-Energie Training für die Praxis Tel. 06196 / 585 – 327
15.02.2007	EnEV 2006 und Gebäudeenergiepass	Baukammer Berlin/GG e.V. Tel. 030 / 81 29 45 27
16.02.2007	Solarthermische Großanlagen	DGS e.V. Tel. 030 / 29 38 12 60
22.02.2007	Fit für den Energieausweis! Seminar für größere wohnungswirtschaftliche Unternehmen	Berliner Impulse Tel. 030 / 29 33 3 – 37
23.-24.02.2007	Gebäudediagnose idi-al - Methodisch Schwächen und Stärken erkennen, erfassen und darstellen	BAKA e.V. Tel. 030 / 48 49 078 – 55
21.02.2007	Konstruktive Grundlagen der Passivhaus-Bauweise	Baukammer Berlin Tel. 030 / 79 74 43 - 00
28.02.2007	Fit für den Energieausweis! Seminar für Hausverwaltungen	Berliner Impulse Tel. 030 / 29 33 3 – 37

* Alle Veranstaltungen finden in Berlin oder Brandenburg statt und sind teilweise kostenpflichtig.

BERLINER IMPULSE NEWS erscheint regelmäßig jeden Monat
und informiert über die neuesten Entwicklungen des Berliner Energieeinsparmarktes.

- Ja, ich möchte Berliner Impulse News regelmäßig kostenlos erhalten.
- Ja, ich möchte Informationen über das aktuelle Programm von Berliner Impulse.
- Ja, ich möchte mich in der Zeitschrift Energie-Impulse kostenlos über aktuelle Berliner Energiethemen informieren.

Name Institution

Straße PLZ, Ort.....

Tel. Fax

eMail..... Unterschrift

Bitte senden an: ARGE Berliner Impulse - Körtestraße 10 - 10967 Berlin
Fax: 030 / 2175 2109 - eMail: info@berliner-impulse.de